

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 37

Rubrik: Das kleine Panoptikum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

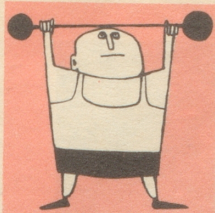
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



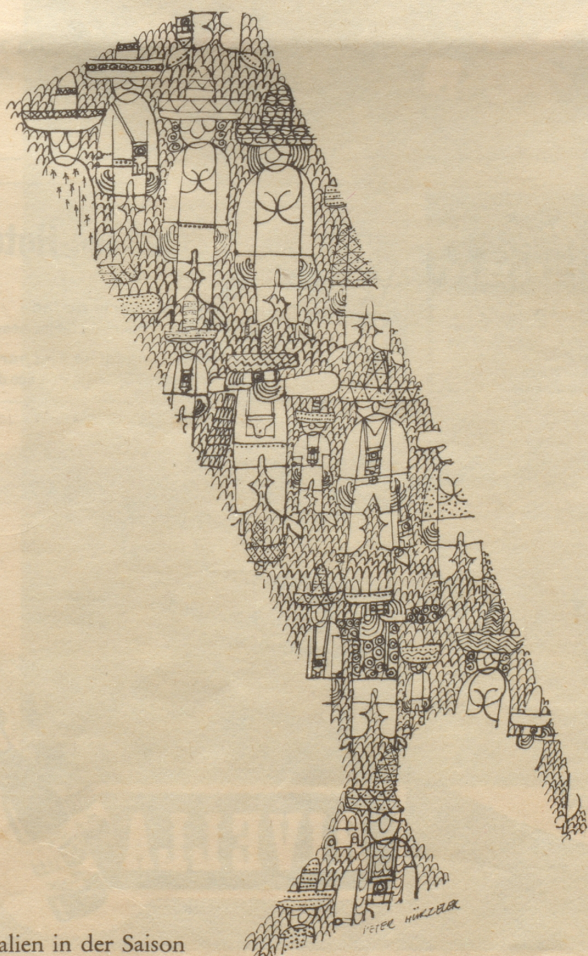
Das kleine Panoptikum

Zur frohen Aussicht

«Nur Kammern mit flüssigem Wasser vorhanden»,
so hat es im Hotelprospekt drin gestanden,
«nur WC's mit Spuhlung in sämtliche Kammern
und eigenes Schwimmhaus (stand auch noch in Klammern),
ein machtvolles Tanzhaus am meerischen Bord
verschönt Ihren Urlaub mit großem Komfort,
Großzüchtung von Fischen im eigenen Haus!» –
so sah dieser Hotelprospekt damals aus.
Dann fährst Du hinein in das Traumparadies
sowie in die Welt Deines trauten Logis

«Stets fließendes Wasser» heißt: Wasserhahn tropft,
sofern nicht zufällig die Leitung verstopft,
anstelle des herrlich azuren Meers
erblickt man die Wogen des Straßenverkehrs,
die eigene Fischzucht kommt stets auf den Tisch
(zum Zmorge, zum Zmittag und Zabig gits Fisch),
das äußerst gepriesene Wasserklosett
entpuppt sich als holzwurmzerfressenes Brett.
Da denkst Du – geplagt von den Flöhen und Wanzen –:
Der Hotelprospekt ist das Beste vom Ganzen.

Fredy Lienhard



Italien in der Saison



Autogramm-Jägerinnen verlassen die
Luzerner Musikfestwochen!

In der Eisenbahn

Ein Mädchenkopf, den wundervoll umfließen
Gleich einem Rahmen dunklen Haares Wellen,
Bannt meine Blicke. Meine Augen quellen
Und leuchten auf in schauendem Genießen.

Das Bildnis könnte im Museum hängen,
Doch niemals würden seine Farben, Flächen,
Konturen so lebendig zu mir sprechen,
Mit süßem Formenspiel mein Herz bedrängen.

Es hält der Zug, den dieses Kunstwerk schmückt.
Wie ich hernach auch meinen Hals mag biegen,
Vergebens such' ich sie, die mich entzückt,
Kein Zweifel mehr, das Bild ist ausgestiegen.

Rudolf Nußbaum